

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 62 (1991)
Heft: 12

Rubrik: Firmen-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

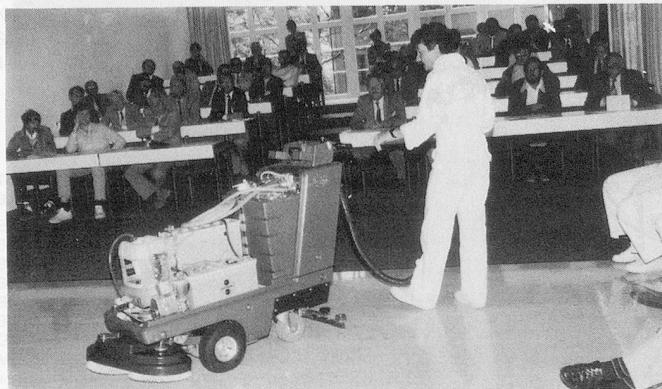
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Putzen» oder fachgerechte Reinigung?

Der Unterschied liegt in der gezielten Weiterbildung



Im Training Center Münchwilen zeigen Profis ihre Techniken, Tricks und Kniffe, wie zum Beispiel hier bei einer Demonstration mit einer mikroprozessorgesteuerten Scheuersaugmaschine.

Guido Messmer, Münchwilen*

Professionelles Reinigen ist nicht einfach «Putzen»! Der wirkliche Fachmann arbeitet mit System und leistet damit einen ausgesprochen wichtigen Beitrag nicht nur zur Sauberkeit und Hygiene, sondern auch zur Werterhaltung verschiedenster Objekte. Doch woher nimmt er sein Know-how, das ihn vom «Putzlappen-Image» wegbringt und befähigt, diesen hohen Ansprüchen gerecht zu werden? Das Rezept heißt: Gute Ausbildung und permanente Weiterbildung.

Diese an sich lapidar wirkende Theorie hat sich leider noch nicht überall in die Praxis umsetzen lassen. Zu oft wird aus Zeitmangel auf gründliche Schulung und Instruktion der Reinigungsverantwortlichen verzichtet, was – nebst andern negativen Auswirkungen natürlich – auch dem Image der gesamten Reinigungsbranche schadet. Gerade in rezessiven Phasen, wie wir sie jetzt erleben, ist vielerorts einige Zurückhaltung in Sachen Weiterbildung zu beobachten. Dabei wäre genau das Gegenteil richtig: Jetzt ist vielleicht die Zeit verfügbar, die später wieder fehlen wird. Man spricht von «azyklischer Werbung», warum nicht auch von «azyklischer Weiterbildung»?

Permanente Schulung

Die Notwendigkeit einer fundierten Ausbildung für qualifizierte

* Der Verfasser, Guido Messmer, ist Training Manager und Beauftragter für Public Relations bei Lever Sutter AG, 9542 Münchwilen.

Fachkräfte ist unbestritten. In den letzten Jahren hat sich mit zunehmender Deutlichkeit die Meinung durchgesetzt, dass für Erfolg und Zufriedenheit im Berufsleben nicht nur die solide Grundausbildung, sondern mindestens im gleichen Mass die konstante Weiterbildung wichtig ist; «éducation permanente» heißt das Schlagwort. In praktisch allen Kantonen der Schweiz sind beispielsweise die Lehrer zu fachlicher und pädagogischer Fort- und Weiterbildung verpflichtet, und mancherorts ist bereits die Institution «Bildungsurlaub» realisiert. Erfolgreiche Banken, Versicherungen und Industriebetriebe verfügen über ihre eigenen Weiterbildungszentren. Diese Politik, Mitarbeiter ständig weiterzubilden, setzt sich auch im Bereich «Reinigung, Hygiene, Werterhaltung» mehr und mehr durch.

Pionierat vor einem Vierteljahrhundert: Ein Training Center für Reinigungsfachkräfte

Bereits 1966 gründete die Münchwiler Firma Lever Sutter AG (damals noch als A. Sutter AG) als erstes Unternehmen der Branche eine Ausbildungsstätte dieser Art, ein mutiger und weitblickiger Schritt in jener Zeit! Die bisherige Teilnehmerzahl von zirka 45 000 rekrutiert sich nicht nur aus der Schweiz, sondern aus ganz Europa. Im letzten Jahr wurden durch die Mitarbeiter dieses Training Center rund 4300 Teilnehmer an 220 Kursen und Spezialveranstaltungen geschult und instruiert, vorwiegend in Münchwilen, aber auch in der übrigen Schweiz, in Deutschland und in Österreich. Dies zeigt, wie gross das Bedürfnis nach fachlich hochqualifiziertem Personal und effizienten Reinigungssystemen ist.

Zum Beispiel: Training Center der Lever Sutter AG

Mit dem Programm 1992 ermöglicht Lever Sutter AG der interessierten Fachkraft eine gezielte Weiterbildung durch die Belegung einzelner Kurse. Dazu kommt das Angebot der systematischen Ausbildung mit Diplomabschluss (Ausbildungspyramide). Die Diplomanwärter beginnen mit Grundkursen (Stufe 1) und durchlaufen die Kurse weiterer Stufen, was – zusammen mit erfolgreich absolvierten Hausaufgaben – zur Teilnahme am Diplontag berechtigt. Dort sind drei schriftliche und vier mündliche Prüfungen zu bestehen, bis man im Besitz des begehrten Diploms ist.

1992 werden im deutschsprachigen Programm 15 verschiedene Kurse an über 80 frei wählbaren Daten in Münchwilen und der übrigen Schweiz angeboten. Allgemeine Gebäude-reinigungskurse, verschiedenste Spezialveranstaltungen zu besonderen Themen, Kurse für Textilwaschen und Küchenhygiene, zur Problematik «Reinigung und Umwelt» sowie Führungskurse sind darin zu finden. Eine besondere Neuheit bilden die «internationalen Kurse» in hochdeutscher Sprache: «Textile Beläge» und «Führungsseminar».

Die Crew des Training Center in Münchwilen gestaltet auch die Kurse der Tochtergesellschaften in Deutschland und Österreich mit, wo die Nachfrage ebenfalls steigend ist.

Das Programm ist zu beziehen bei:
Lever Sutter AG, Training Center, CH-9542 Münchwilen
(Tel. 073 27 23 41).

Breites Angebot

Später folgten auch andere Anbieter von Reinigungsmaschinen und -produkten diesem Beispiel. Der Reinigungsfachmann muss Weiterbildungsangebote nicht mehr zusammensuchen, sondern er hat die Qual der Wahl. Beobachtungen zeigen, dass der Entscheid für den Kursbesuch äusserst kritisch gefällt wird. So ist es durchaus an der Tagesordnung, dass Kurse und Seminare auch bei einem Anbieter besucht werden, den man als Lieferanten aus irgendwelchen Gründen nicht berücksichtigt, wenn man von dessen Schulungsqualitäten überzeugt ist.

Heute gibt es sogar Berufsausbildungen mit BIGA-Anerkennung; «Gebäudereiniger» und «Hauswart». Doch auch für die Absolventen dieser Grundausbildungen gilt die Maxime der permanenten Weiterbildung nach dem Eidgenössischen Diplom. Dies zeigt sich daran, dass auch ausgebildete Profis nach wie vor als fleissige Kursbesucher in Erscheinung treten.

Schulung hat nur Vorteile

Dass mit gezielter Schulung Kostenersparnisse erzielt werden können, dürfte sich wohl langsam herumgesprochen haben. Doch dies ist nur einer der Vorteile.

So haben beispielsweise die besseren Arbeitsergebnisse eine deutliche Auswirkung auf das

Image und die Beziehung zum Nutzniesser der erbrachten Dienstleistung.

Weiterbildung ist auch ein wichtiges Instrument zur Motivation der Mitarbeiter. Einerseits schätzen sie es, dass sie offenbar einer entsprechenden Investition für würdig befunden werden. Anderseits vermag das Vertrauen ins eigene Wissen und Können die Motivation ebenfalls entscheidend zu fördern. Wer sich unsicher und überfordert fühlt, kann nicht motiviert sein!

Motivierte Mitarbeiter verursachen weniger Absenzen und halten Personalprobleme und -fluktuation tiefer.

Systematisch ausbilden – systematisch reinigen

In diesen Tagen und Wochen erscheinen allerorts wieder verschiedene Weiterbildungsprogramme für das Jahr 1992, so auch für die Reinigungsbranche (siehe Kasten). Wer obige Überlegungen teilt, wird sie intensiv studieren und geeignete Veranstaltungen für sich selbst und für unterstellte Mitarbeiter suchen.

Aus- und Weiterbildung sind als Präventivmaßnahmen zu betrachten, nicht als Reaktion auf gemachte Fehler. Erst sie ermöglichen ein planvolles, organisiertes und systematisches Arbeiten. Verantwortungsbewusste Verwalter, Behördenmitglieder, Unternehmer haben dies längst erkannt und sind vom entsprechenden Erfolg belohnt worden!



HANDICAP '91 –

Gelungene Premiere

Die 1. Internationale Messe für Behinderte, die vom 19. bis 23. Juni 1991 im Palais de Beaulieu Lausanne stattgefunden hat, kann – trotz ihrer Spezialisierung – auf eine stattliche Besucherzahl zurückblicken.

Während den fünf Messetagen konnten über 5000 Besucher einen genaueren Einblick erhalten, welche Hilfsmittel einem Behinderten zur Verfügung stehen, um den Alltag zu meistern.

Die 120 Aussteller äusserten sich über den Messeverlauf sehr zufrieden. Vor allem Behinderte aus allen Teilen der Schweiz, Verantwortliche von Pflegeheimen und spezialisierte Institutionen zeigten besonderes Interesse.

Das von LOGOS-CONTACTS Morges, Initiator dieser Messe, angestrebte Ziel ist erreicht worden: der wahre Dialog zwischen Publikum und Behinderten.

Die vielfältigen Animationen waren ebenfalls wichtige Bestand-

teile dieser Veranstaltung. Besonders zu erwähnen sind der Galaabend, der unter der Schirmherrschaft der Baronin Nadine de Rothschild stand, sowie die qualitativ hochstehenden und vielbesuchten Diskussionsrunden, welche die fundamentale Problematik des Behindertenseins aufgriffen: «Medien und Behinderte», «Transportproblematik», «Behinderte Zuhause» und «Telematik». Als weiterer Höhepunkt war das Kartrennen in den Gärten des Palais de Beaulieu zu werten. Die behinderten Fahrer wurden vom Publikum begeistert angefeuert.

Wie aus einer Umfrage unter den Ausstellern hervorging, wird ein 2-Jahresrhythmus bevorzugt. Dementsprechend findet die 2. Internationale Messe für Behinderte wiederum 1993 statt. Das definitive Durchführungsdatum wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Ihren Pensionären zuliebe . . .

HEMMI-KAFFEE



HEMMI & BAUR AG, Kaffeerösterei
Freigutstr. 8, 8002 Zürich Tel. 01 201 16 30, FAX 201 16 63



SACON- Betten erleichtern die Pflege!



Das SACON-Pflegebett garantiert Ihnen ideale Voraussetzungen für die Pflege Ihrer Patienten:

Vielseitige Verstellmöglichkeiten

Die richtige Pflegeposition einstellen, per Knopfdruck.

Höchste Bedienungssicherheit

Die Bedienung des Bettes ist ganz auf Sicherheit ausgelegt. Für Sie und Ihre Patienten eine wichtige Sache.

Entlastung soweit wie möglich

Der Patient erhält eine neue Selbständigkeit, die ihn motiviert – und Sie von vielen Handreichungen entlastet.

SACON – das Schweizer Pflegebett – wird in Ihren Händen zum perfekten Arbeitsgerät!

Rufen Sie uns an, wir informieren Sie gerne über alle wichtigen Details.



SACON AG
Industriestrasse 18
8910 Affoltern a.A.

Telefon 01/761 7751